

Auf einen Blick Delvag Rückversicherungs-AG 2013

Wirtschaftsdaten		2013	2012
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	26,0	25,5
Nettobeiträge	Mio. €	23,6	23,1
Selbstbehaltsquote	%	90,8	90,6
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	Mio. €	18,3	15,9
Schadenquote für eigene Rechnung	%	77,3	69,0
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	0,5	0,1
Kapitalanlagen	Mio. €	150,7	146,2
Eigenkapital	Mio. €	6,3	6,3
Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	Mio. €	146,7	142,0
Bilanzsumme	Mio. €	157,4	153,5

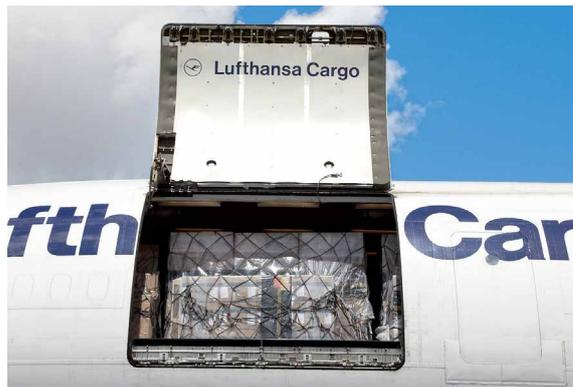
Delvag Rückversicherungs-AG

Geschäftsbericht 2013

Inhaltsverzeichnis

- 3 Bericht des Vorstands
Lagebericht
- 10 Jahresabschluss der
Delvag Rückversicherungs-AG 2013
- 10 Bilanz zum 31. Dezember 2013
- 12 Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013
- 13 Anhang
- 16 Erläuterungen zur Bilanz
- 19 Erläuterungen zur
Gewinn- und Verlustrechnung
- 20 Sonstige Angaben
- 21 Bestätigungsvermerk
- 22 Bericht des Aufsichtsrats
- 23 Aufsichtsrat und Vorstand

Delvag Rück – der Rückversicherer mit der besonderen Beziehung zur Luftfahrt. Luftverkehr heute: Immer noch Faszination und gleichzeitig stetige Herausforderung sowohl in Sachen Technik als auch für die Versicherungswirtschaft.



Bericht des Vorstands Lagebericht 2013

Prämienvolumen steigt – versicherungstechnisches Ergebnis nach Entnahme aus Schwankungsrückstellung stark verbessert – Gewinn vor Steuern steigt auf 0,5 Millionen €

Überblick über den Geschäftsverlauf

Ab dem Geschäftsjahr 2013 verzichtet die Delvag Rückversicherungs-AG (Delvag Rück) auf die Erleichterungsregelung für Rückversicherer gemäß § 341a Abs. 5 HGB bezüglich der Aufstellungsfrist für den Jahresabschluss. Entsprechend erfolgt die Aufstellung des Jahresabschlusses ab diesem Berichtsjahr in den ersten vier Monaten des Folgejahres.

Das Jahr 2013 war für die deutsche Versicherungswirtschaft geprägt von größeren Naturereignissen; insbesondere Fluten, Hagel und Stürme führten auch zu Belastungen der Rückversicherer. Parallel dazu bestand weiterhin ein starker Druck auf die Kapitalanlage Seite – geringe Renditen belasteten wiederum die Gesamtergebnisse.

Delvag Rück erzielte im Geschäftsjahr 2013 Bruttobeiträge in Höhe von 26,0 Mio. €. Sie lagen damit leicht über dem Vorjahreswert von 25,5 Mio. €. Dieser Entwicklung folgten die gebuchten Nettobeiträge und erreichten ein Volumen von 23,6 Mio. € (Vorjahr: 23,1 Mio. €). Vor Schwankungsrückstellung ergab sich ein ausgeglichenes versicherungstechnisches Ergebnis; Verbesserungen in Luftfahrt-Kasko und Leben standen Einbußen in den Sparten Luftfahrt-Haftpflicht, Feuer und Allgemeine Haftpflicht gegenüber. Der Vorjahresgewinn (1,3 Mio. €) war insbesondere durch Abwicklungsgewinne im Bereich Luftfahrt positiv beeinflusst worden. Den Schwankungsrückstellungen wurden insgesamt 0,6 Mio. € entnommen (Vorjahr: Zuführung 1,3 Mio. €); gleichwohl blieben sie auf hohem Niveau. Somit schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Gewinn von 0,6 Mio. €, nach einem fast ausgeglichenen Ergebnis im Vorjahr.

Das nichtversicherungstechnische Geschäft wurde auch im Geschäftsjahr 2013 nachhaltig vom niedrigen Zinsniveau an den Finanzmärkten geprägt. So ergab sich bei den Kapitalanlagen unter Berücksichtigung des technischen Zinsertrags ein Gewinn von 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €). Der Saldo aus den übrigen Aufwendungen und Erträgen betrug -0,6 Mio. € und zeigte sich damit gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert. Insgesamt schloss das nichtversicherungstechnische Geschäft mit einem Fehlbetrag von 0,1 Mio. € (Vorjahr: Gewinn von 0,2 Mio. €).

Vor Steuern erzielte Delvag Rück somit im Berichtsjahr einen Gewinn von 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €), der aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages auf die Delvag Luftfahrtversicherungs-AG (Delvag) übertragen wurde.

Beitragseinnahmen

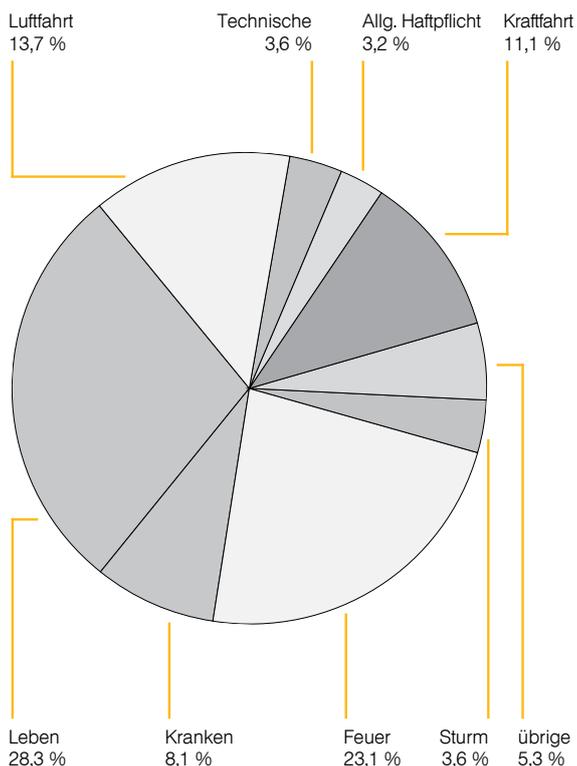
Delvag Rück steigerte die Beitragseinnahmen brutto wie netto. Brutto wurde ein Volumen von 26,0 Mio. € erreicht (Vorjahr 25,5 Mio. €), netto waren es 23,6 Mio. € (Vorjahr: 23,1 Mio. €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultierte vor allem aus höheren Einnahmen im Bereich Feuer (+1,5 Mio. €), die Mindereinnahmen von 1,0 Mio. € im Sektor Luftfahrt mehr als ausgleichen konnten. 15,4 % der Bruttoprämien stammen aus Verbindungen mit ausländischen Zedenten. Die Selbstbehaltsquote blieb mit 90,8 % auf Vorjahresniveau.

Verlauf des versicherungstechnischen Geschäfts

Luftfahrt (Kasko und Haftpflicht)

Das Bruttoprämienvolumen der in diesem Bereich zusammengefassten Luftfahrtdeckungen ging auf 3,6 Mio. € zurück (Vorjahr 4,6 Mio. €). In Luftfahrt-Kasko wurden 3,1 Mio. € Prämie erreicht; die Abweichung gegenüber

Struktur der Brutto-Beitragseinnahmen



dem Vorjahr (3,9 Mio. €) resultiert aus zedenten- und verlaufsbedingten Kündigungen von fakultativem Geschäft. In Haftpflicht ergaben sich Bruttoeinnahmen von 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €); die Nettoeinnahmen gingen um 0,2 Mio. € zurück. Insgesamt verblieben im Bereich Luftfahrt 1,7 Mio. € im Selbstbehalt (Vorjahr: 2,6 Mio. €).

Der versicherungstechnische Verlauf in der Sparte Luftfahrt-Kasko zeigte sich stark verbessert, vor allem aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr höheren Abwicklungsgewinne. Vor Schwankungsrückstellung ergab sich ein Gewinn von 0,5 Mio. € und damit ein Plus gegenüber dem Vorjahr von 1,2 Mio. €. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung wurde ein Gewinn von 0,9 Mio. € ausgewiesen (Vorjahr: -0,5 Mio. €).

In Luftfahrt-Haftpflicht sank das Ergebnis vor Schwankungsrückstellung um 2,2 Mio. € auf einen Fehlbetrag von 0,6 Mio. €; im Wesentlichen resultierte dieser Ergebnismrückgang aus geringeren Abwicklungsgewinnen sowie aus einem Großschaden in den USA. Infolge dieser Entwicklung wurden der Schwankungsrückstellung 0,6 Mio. € entnommen. Damit schloss die Luftfahrt-Haftpflichtversicherung mit einem ausgeglichenen Ergebnis (Vorjahr: +0,7 Mio. €).

Insgesamt wurde damit im Bereich der Luftfahrtversicherungen ein Gewinn von 0,9 Mio. € erreicht (Vorjahr: 0,2 Mio. €).

Kraffahrt

In der Sparte Kraffahrt ergaben sich gegenüber dem Vorjahr kaum Veränderungen. Brutto lagen die Prämieeinnahmen bei 2,9 Mio. €, netto bei 2,8 Mio. €. Wie im Geschäftsjahr 2012 musste vor wie nach Schwankungsrückstellung ein Verlust von 0,2 Mio. € ausgewiesen werden.

Feuer

Im Bereich Feuerversicherung stieg das Prämienvolumen im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Mio. € und damit um ca. ein Drittel an. Gründe waren im Wesentlichen Neugeschäft und Anteilserhöhungen im Bestand. Brutto wurde ein Volumen von 6,0 Mio. € erreicht, netto verblieben 5,9 Mio. €. Aufgrund von Vorabmeldungen einiger Zedenten hinsichtlich der Hagel- und Überschwemmungs-Ereignisse erhöhte sich der Schadenaufwand. So wurde vor Schwankungsrückstellung ein Verlust in Höhe von 0,2 Mio. € ausgewiesen. Die Schwankungsrückstellung blieb nahezu unverändert.

Kranken

Die Beiträge blieben – brutto wie netto – mit 2,1 Mio. € auf Vorjahresniveau. Die versicherungstechnische Rechnung schloss mit einem fast ausgeglichenen Ergebnis.

Leben

Brutto (7,4 Mio. €) und netto (7,3 Mio. €) lagen die Beitragseinnahmen auf Vorjahresniveau. Das versicherungstechnische Ergebnis war ausgeglichen – nach einem Verlust von 0,1 Mio. € im Vorjahr.

Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	291 292 621,— €
Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	290 724 385,— €

Allgemeine Haftpflicht

In der Sparte Allgemeine Haftpflicht entsprachen die Brutto- und Netto-Beitragseinnahmen mit 0,8 Mio. € den Vorjahreswerten. Vor Schwankungsrückstellung ging der Gewinn gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. € auf 0,7 Mio. € zurück. Dieser Rückgang ist auf höhere Schadenaufwendungen zurückzuführen. Der Schwankungsrückstellung wurden 0,3 Mio. € zugeführt. Somit schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Plus von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €).

Sturm

Die Beitragseinnahmen blieben brutto und netto bei 0,9 Mio. €. Vor Schwankungsrückstellung wurde wie im Vorjahr ein fast ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,2 Mio. € ergab sich damit ein Fehlbetrag in gleicher Höhe.

Technische Versicherungen

Sowohl das Brutto- als auch das Netto- Beitragsvolumen stiegen um 0,1 Mio. € auf nunmehr 0,9 Mio. € an. Vor wie nach Schwankungsrückstellung blieb es bei einem Fehlbetrag von 0,1 Mio. €.

Sonstige Versicherungen

Das Bruttobeitragsvolumen der hier zusammengefassten Sparten belief sich auf 1,4 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €). Der größte Anteil dieser Einnahmen stammt mit 1,1 Mio. € aus den Sonstigen Sachversicherungen. Insgesamt ergab sich für die hier zusammengefassten Deckungen vor Schwankungsrückstellungen ein Verlust von 0,1 Mio. €. Bei den Schwankungsrückstellungen ergab sich per Saldo nur eine marginale Entnahme.

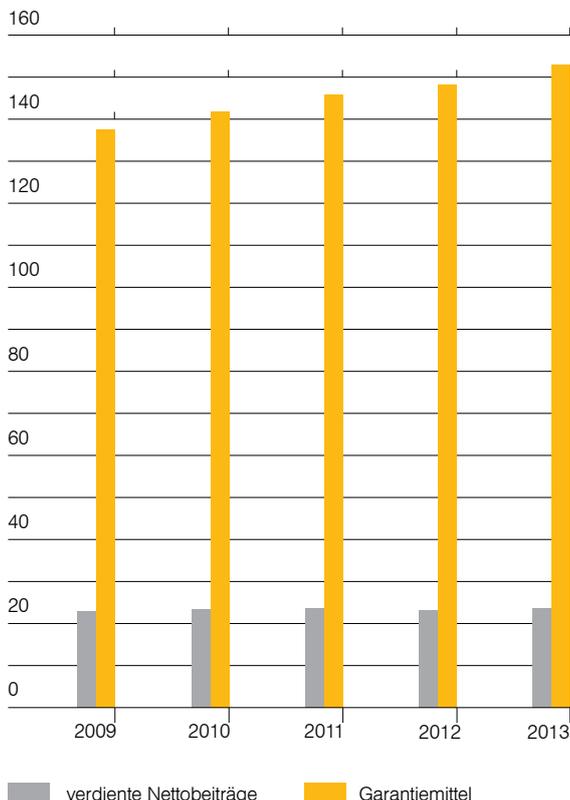
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Im Berichtsjahr verringerten sich die Aufwendungen um 8,7 % auf 4,9 Mio. €. Die in dieser Position enthaltenen Verwaltungskosten blieben mit 1,2 Mio. € auf Vorjahresniveau. Das Geschäftsjahr war durch die hohe Auflösung einer Rückstellung für Gewinnanteile begünstigt.

Betriebene Versicherungszweige

Lebensversicherung
Krankenversicherung
Allgemeine Unfallversicherung
Haftpflichtversicherung
Kraftfahrtversicherung
Luftfahrtversicherung
Feuerversicherung
Sturmversicherung
Verbundene Wohngebäudeversicherung
Technische Versicherungen
Transportversicherung
Kredit- und Kautionsversicherung
Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung)
Betriebsunterbrechungs-Versicherung
Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung
sonstige Schadenversicherung

Entwicklung der verdienten Nettobeiträge und der Garantiemittel in Mio. €

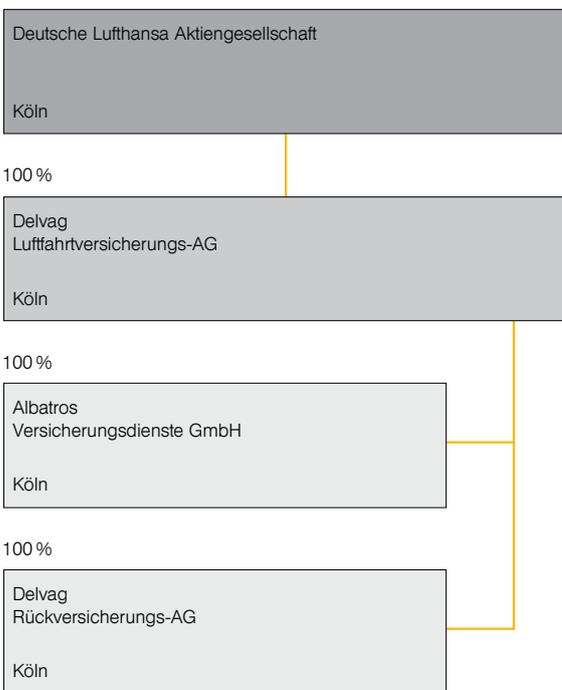


Kapitalanlagen

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen lag – nach Abzug des technischen Zinses – zum Bilanzstichtag mit 0,5 Mio. € um 0,4 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang resultiert insbesondere aus geringeren Zinserträgen und niedrigeren Zuschreibungen bei den Wertpapieren sowie geringeren Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen, nachdem die Anteile am Spezialfonds im Vorjahr fast vollständig veräußert wurden. Die Bewertung der börsennotierten Wertpapiere erfolgt unverändert nach dem strengen Niederstwertprinzip. Die Neuanlagen in festverzinslichen Wertpapieren erfolgten überwiegend in kurzen und mittleren Laufzeiten, wobei unverändert ein besonderes Augenmerk auf Emittenten mit sehr guten und guten Ratings gelegt wurde. Zur kongruenten Bedeckung der Passiva wurden 9,4 % der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) in US-Dollar gehalten. Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Einzelnen der Tabelle auf Seite 16 zu entnehmen.

Rückstellungen und Garantiemittel

Die versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung beliefen sich zum 31.12.2013 auf 146,7 Mio. €. Hierin ist die Schwankungsrückstellung mit 10,2 Mio. € enthalten. Im Vergleich zu den Rückstellungen des Vorjahres ergab sich ein Zuwachs von 4,7 Mio. €. Zusammen mit dem Eigenkapital – wie im Vorjahr 6,3 Mio. € – wurden damit zum Bilanzstichtag Garantiemittel in Höhe von 153,0 Mio. € (2012: 148,3 Mio. €) ausgewiesen. Die Garantiemittel liegen mit 645% der verdienten Beiträge für eigene Rechnung unverändert auf dem hohen Niveau des Vorjahres (644 %).



Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Delvag Rück ist ein Unternehmen der Delvag Gruppe, die die Versicherungsbelange des Lufthansa Konzerns wahrnimmt. Zwischen der Muttergesellschaft Delvag Luftfahrtversicherungs-AG und der Deutschen Lufthansa AG besteht ein Gewinn- und Verlustübernahmevertrag, zwischen Delvag und Delvag Rück darüber hinaus ein Beherrschungsvertrag im Sinne von § 291 AktG. Die Vorstände von Delvag und Delvag Rück sind personengleich; nähere Informationen befinden sich im Anhang auf Seite 23.

Dank an unsere Geschäftspartner und Mitarbeiter

Wir richten unseren Dank für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit an alle Geschäftspartner.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für ihren Beitrag im erfolgreichen Geschäftsjahr 2013.

Risikobericht

Organisation Risiko-Management

Das Risikomanagement der Gesellschaft wird in der Delvag Gruppe zentral koordiniert, basiert aber auf dezentraler Verantwortung der operativen Bereiche. Der Risikomanagement-Ausschuss der Delvag Gruppe legt die Standards fest, sorgt für die laufende Weiterentwicklung des Risikocontrolling und überwacht die bereichsübergreifenden Risiken. Der Risikomanagementbeauftragte der Delvag Rück ist verantwortlich für die Erfassung und Bewertung der Risiken und die risikopolitischen Instrumente und Maßnahmen. Er wird dabei unterstützt von den Risk Ownern bzw. den Leitern der verschiedenen Geschäftsbereiche, die ihrerseits bei Veränderung der Risikolage zu berichten haben. Teil des Risikomanagements ist das interne Kontrollsystem, dessen Angemessenheit, Eignung und Funktionsfähigkeit unter anderem durch die Lufthansa Konzernrevision geprüft wird. Darüber hinaus ist Delvag Rück über die Muttergesellschaft Delvag in ein übergreifendes Risiko-Managementsystem des Konzerns eingebunden. Die in den §§ 64a und 55c VAG und im Rundschreiben der BaFin 3/2009 zu den „Mindestanforderungen an das Risikomanagement VA (MaRisk VA)“ konkretisierten Erfordernisse eines angemessenen Risikomanagements und von Berichtspflichten für Versicherungsunternehmen wurden weitestgehend umgesetzt.

Die Revision der Geschäftsorganisation, die jährlich von der Internen Revision durchzuführen ist, hat die Funktionsfähigkeit unseres Risikomanagements nach den Anforderungen des § 91 Abs. 2 AktG, des § 64a VAG und des BaFin-Rundschreibens R 3/2009 (MaRisk VA) sowie ergänzender Vorschriften wie die Versicherungs-Vergütungsverordnung bestätigt.

Wir haben die sie betreffenden wesentlichen Risiken in einer Risk Map katalogisiert. Im Zuge der Neuausrichtung des Lufthansa Konzern Risikomanagements wurden in 2013 die Risikounterkategorien an die Risikomanagement-Richtlinie der Deutsche Lufthansa AG angepasst und eine neue Bewertungsmethodik eingeführt. Abhängig vom Konkretisierungsgrad der Informationen werden drei Risikoarten unterschieden: qualitative Risiken (langfristige Entwicklungen bzw. Herausforderungen mit potenziell nachteilhafter Wirkung), Eventrisiken (relativ selten auftretende, unsichere Ereignisse mit monetärer Schadenswirkung) und Verteilungsrisiken (Risiken des Geschäftsgebarens, deren Auswirkungen auf den Plan noch unsicher sind). Die Risiken werden in einer Kombination aus den Kriterien Bedeutungsgrad bzw. Schadensausmaß und Ausprägungsform bzw. Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Durch eine regelmäßige Überprüfung dieser Risk Map werden eventuelle Veränderungen der Risikolage systematisch festgestellt, um erforderliche Maßnahmen rechtzeitig einleiten zu können. Dies wird zusätzlich durch eine Ad-hoc-Berichtspflicht bei Eintritt von Risiken ab einer definierten Größenordnung von 250 TEUR unterstützt. Wir unterscheiden gemäß MaRisk folgende Risikokategorien: versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelles Risiko, Konzentrationsrisiko, strategisches Risiko und Reputationsrisiko.

Entwicklung (netto in %)	Schaden- quoten*	Abwicklungs- ergebnisse**
2004	77,0	4,3
2005	64,0	5,3
2006	56,8	8,8
2007	69,4	6,2
2008	67,2	7,6
2009	75,5	6,0
2010	77,6	7,8
2011	63,1	7,3
2012	60,5	12,4
2013	70,0	3,8

* Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung in % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung – ohne Leben
 ** Netto-Abwicklungsergebnis in % der Netto-Eingangsreserven (+ = Gewinn / - = Verlust) – ohne Leben

Versicherungstechnisches Risiko

Unter das versicherungstechnische Risiko fällt das Prämienrisiko. Es besteht darin, dass aus den im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten sind, deren Umfang aufgrund der Stochastizität der Schadenereignisse nicht sicher bekannt ist. Wir begegnen diesem Risiko durch eine selektive Zeichnungspolitik, strenge Zeichnungsrichtlinien und systematische Verlaufskontrollen. Insbesondere die Groß- und Größtschadenpotenziale sichern wir durch Verträge mit Rückversicherern, deren Security – unter Einbeziehung der Bonitätsbewertungen der einschlägigen Rating-Agenturen – sorgfältig geprüft wird. Die Entwicklung der Schadenquoten zeigt die nebenstehende Tabelle. Das gegenüber dem Prämienrisiko geringer eingestufte Reserverisiko bezieht sich auf die Berechnung bzw. ausreichende Dotierung der versicherungstechnischen Rückstellungen. Deren Entwicklung wird regelmäßig überwacht und gegebenenfalls angepasst. Die Abwicklungsergebnisse der Reserven sind in der nebenstehenden Tabelle dargestellt.

Markt- und Kreditrisiko aus Kapitalanlagen

Im Bereich der Kapitalanlagen basieren unsere Anlagerichtlinien auf den aufsichtsbehördlichen Vorgaben der Anlagen-Diversifikation unter Berücksichtigung von Sicherheit, Rentabilität und Liquidität. Zur Vermeidung stiller Lasten halten wir an der Bewertung der börsennotierten Wertpapiere nach dem strengen Niederstwertprinzip fest. Ein Rückgang der Rentenkurse um 10 % würde – unter Berücksichtigung der kurzen Restlaufzeiten unserer börsengehandelten Wertpapiere – unser Kapitalanlageergebnis mit 0,7 Mio. € belasten. Zur Minimierung des auch zum Marktrisiko gehörenden Währungsrisikos streben wir einen möglichst hohen Grad der kongruenten Bedeckung der Verpflichtungen durch Aktivwerte in entsprechender Währung an.

Das Kreditrisiko, also das Risiko eines Verlustes aufgrund von Schuldnerausfällen, sehen wir als gering an. Zum einen verfügen 100 % unserer Wertpapiere zum Bilanzstichtag über ein Investmentgrade-Rating, davon wiederum 24 % über ein AAA Rating. Zum anderen besitzen unsere festverzinslichen Wertpapiere kurze Restlaufzeiten.

Sonstiges Kreditrisiko

Hinsichtlich des Kreditrisikos aus dem Ausfall der Forderungen gegenüber Rückversicherern ist für Delvag Rück zu berücksichtigen, dass dieses Risiko fast ausschließlich gegenüber Gesellschaften besteht, die über ein marktakzeptables Rating verfügen. Die Gesamtsumme der am Bilanzstichtag ausstehenden Abrechnungsforderungen mit einer Fälligkeit von mehr als 90 Tagen liegt bei 0,2 Mio. €. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre betrug 0,3 %.

Liquiditätsrisiko

Dem Liquiditätsrisiko begegnet Delvag Rück durch eine Finanzplanungsrechnung. Darüber hinaus ist Delvag Rück – neben der ihr unmittelbar zur Verfügung stehenden Liquidität – aufgrund der Konzernbeziehungen zur Deutschen Lufthansa AG erforderlichenfalls in der Lage, im Rahmen des Kontokorrentverkehrs auch Mittel zur Vorfinanzierung aufzunehmen.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko steht im Zusammenhang mit internen Prozessen, Systemen, Mitarbeitern und externen Ereignissen und ist bei Delvag Rück in mehrere Unterkategorien unterteilt. Generell sorgt ein internes Kontrollsystem, das alle aufeinander abgestimmten und miteinander verbundenen Kontrollen, Maßnahmen und Regelungen umfasst, für die Gewährleistung eines ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebs.

Als größtes operationelles Risiko sehen wir das *Absatzmarktrisiko* bzw. den Verlust von Bestandsgeschäft. Gründe hierfür können insbesondere sein: einseitige Kündigung durch die Zedenten, Programmeinstellungen, mangelnde Profitabilität des übernommenen Geschäfts. Diesem Risiko begegnen wir unter anderem durch Vermeidung von Abhängigkeiten in Bezug auf einzelne Märkte und Sparten, kontinuierliche Marktbeobachtung sowie etablierte Prüfroutinen.

Weitere Unterkategorien des operationellen Risikos sind bei Delvag Rück *Beschaffungsrisiken, Produktionsrisiken, Rechts- und Compliance-Risiken, Informationstechnologie-Risiken, Personalrisiken und Fraud-Risiken*. Nach unserer Einschätzung ist das rechtliche Risiko eines Compliance-Verstoßes hierunter das nächstgrößte Risiko. Diesem Risiko begegnen wir insbesondere durch regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter sowie themenbezogene Informationen durch den Compliance-Beauftragten; daher erachten wir die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als gering. Deutlich geringer bewerten wir die potentiellen Schadenausmaße der übrigen operationellen Risiken. Dies gilt auch für die Unterkategorie der *Informationstechnologie-Risiken*; hier stehen neben dem Ausfall der IT Systeme insbesondere der Verlust vertraulicher Daten und die Abhängigkeit von IT-Dienstleistern im Fokus. Zur Risikobegrenzung haben wir redundante Systeme und ein Ausfallrechenzentrum im Einsatz; weitere Maßnahmen sind Notfallpläne, Berechtigungskonzepte sowie Schulungen der Mitarbeiter.

Konzentrations-, Strategisches und Reputationsrisiko

Als Konzentrationsrisiko sehen wir bei Delvag Rück das versicherungstechnische Kumulrisiko, das durch den Eintritt eines Ereignisses gleichzeitig bei mehreren versicherten Einheiten Schäden ausgelöst werden. Delvag Rück schützt sich dagegen mit Kumulkontrollen, angemessenen Selbstbehalten und einer kombinierten Jahresüberschaden-/Schadenexzedenten-Rückversicherung.

Dem strategischen Risiko, das sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen ergibt oder daraus, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden, begegnen wir durch Beobachtung des Marktes, den Austausch mit Marktteilnehmern und vor allem einer jährlichen Überprüfung bzw. Anpassung der Unternehmens- und Risikostrategie.

Das Reputationsrisiko bezeichnet die Beschädigung des Unternehmensrufes infolge von negativen Wahrnehmungen in der Öffentlichkeit, bei Kunden, Geschäftspartnern, Behörden oder beim Eigentümer. Diese entstehen beispielsweise bei Verstößen gegen Datenschutz-Richtlinien oder durch eine Absenkung des Unternehmensratings.

Diesem Risiko begegnen wir durch Arbeitsanweisungen und Schulungen der Mitarbeiter sowie dem Nachweis eines ordentlichen Geschäftsbetriebs bzw. Unterlegung angemessenen Kapitals.

Gesamtbeurteilung der Risikosituation

Delvag Rück verfügt insgesamt über Eigenmittel von 6,3 Mio. €. Die aufsichtsrechtlich geforderte Solvabilitätsspanne von 4,8 Mio. € wird damit deutlich überschritten. Dies entspricht – ohne Einbeziehung von Bewertungsreserven – einer Bedeckung wie im Vorjahr von 133 %.

Die bisherigen Berechnungen zu Solvency II auf der Basis der derzeit bekannten Vorgaben ergaben für die Delvag Rück eine gute Solvabilitätsquote. Unter anderem durch die kontinuierliche Teilnahme an den QIS-Studien wurde die Vorbereitung auf die neuen Solvabilitätsvorschriften unterstützt. Delvag Rück wird die durch die europäische Aufsicht EIOPA und die BaFin angestoßene Vorbereitungsphase auf Solvency II in den nächsten beiden Jahren konsequent vorantreiben. In mehreren Teilprojekten wird sowohl die Erfüllung der quantitativen als auch qualitativen Anforderungen umgesetzt. Hierzu gehören die Ausgestaltung der Schlüsselfunktionen (Compliance, Risikomanagement, interne Revision und versicherungsmathematische Funktion) sowie das Berichtswesen und die vorausschauende Prüfung der unternehmenseigenen Risiken (FLAOR). Es ist festzuhalten, dass die Gesamtrisikosituation derzeit keine Entwicklung erkennen lässt, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährdet.

Ausblick

Aufgrund ihrer Rolle als Captive Rückversicherer der Versicherungsgruppe im Lufthansa Konzern verfügt Delvag Rück über eine besondere Portfeuille-Struktur; damit folgt sie nicht zwangsläufig den Entwicklungen der internationalen Märkte.

Die Erneuerungen zum 1. Januar 2014 waren von verschiedenen Effekten geprägt. Aufgrund der Flut- und Hagelereignisse in Süd- und Ostdeutschland im Sommer 2013 kam es bei den betroffenen Portefeuilles zu teilweise erheblichen Ratenanpassungen. Die Verhandlungen führten daher zu einem sehr späten Renewal, auch wenn Delvag Rück insgesamt nicht mit einer überdurchschnittlichen Schadenlast aus diesen Ereignissen rechnet. Die im Markt für nicht betroffene Bestände derzeit üblichen Ratenreduzierungen fanden bei Delvag Rück keinen Niederschlag – insgesamt wurde in unserem Bestand eine Entwicklung zu Vorjahreswerten festgestellt. Einbußen im Portefeuille ergaben sich aus Programmänderungen bei den Zedenten, Geschäftsaufgaben und verlaufsbedingten Kündigungen. Diese konnten jedoch aufgrund gesteigerter Vertriebsbemühungen durch Neugeschäft sowie Anteilserhöhungen nahezu vollständig kompensiert werden. Hierbei profitierte Delvag Rück zunehmend vom positiven Rating, welches auch in 2013 bestätigt wurde (AM Best: „A“). Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die angebotenen Neugeschäftsmöglichkeiten deutlich gesteigert. Im Rahmen der konservativen Zeichnungsrichtlinien wurden diese jedoch nur restriktiv übernommen. Insgesamt gehen wir davon aus, im Geschäftsjahr 2014 ein Gesamtbeitragsvolumen zu erreichen, welches auf dem Niveau des Berichtsjahres liegen wird.

Sofern keine Großschäden auftreten, gehen wir davon aus, dass wir für das Geschäftsjahr 2014 ein versicherungstechnisches Ergebnis über Vorjahresniveau erreichen werden.

Im Bereich der Kapitalanlagen beobachten wir ein weiterhin unsicheres Marktumfeld, welches vor allem in der Eurozone starke Volatilitäten nach sich zieht. Die Kapitalanlagen der Delvag Rück bleiben konservativ aufgestellt. Aufgrund der weitestgehenden Veräußerung der Fondsanteile am Aktien-Spezialfonds befinden sich fast ausschließlich festverzinsliche Wertpapiere im Bestand. Diese Papiere weisen eine gute bis sehr gute Bonität aus. Durch das Fortbestehen des niedrigen Zinsniveaus bei den festverzinslichen Wertpapieren wird die Bestandsrendite weiter sinken und damit das Ergebnis maßgeblich beeinflussen. Die Kapitalanlagenrendite wird im Vergleich zum Vorjahr niedriger ausfallen.

Insgesamt geht die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2014 von einem positiven Gesamtergebnis vor Steuern aus. Aus heutiger Sicht und vorbehaltlich außergewöhnlicher Schadenbelastungen gehen wir auch für 2015 von einer stabilen Beitrags- und Ergebnisentwicklung aus.

Jahresabschluss der Delvag Rückversicherungs-AG 2013

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva	€	€	€	Stand am 31.12.2013 €	Stand am 31.12.2012 €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				4 690,--	7 170,--
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
Ausleihungen an verbundene Unternehmen			1 318 325,07		1 391 864,17
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		9 870,--			819 746,60
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			15 197 090,06		13 352 783,57
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	17 984 807,85				19 500 000,--
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	8 190 058,05				7 500 000,--
			26 174 865,90		27 000 000,--
4. Einlagen bei Kreditinstituten			3 000 000,--		2 500 000,--
			44 381 825,96		43 672 530,17
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			105 013 525,53		101 155 545,85
				150 713 676,56	146 219 940,19
C. Forderungen					
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			5 540 288,75		4 850 748,79
davon an verbundene Unternehmen:					
317 517,73 €; 2012: --,-- €					
II. Sonstige Forderungen			253 448,95		1 503 113,12
davon an verbundene Unternehmen:					
208 530,80 €; 2012: 1 474 680,04 €					
				5 793 737,70	6 353 861,91
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
Sachanlagen und Vorräte				5 982,--	7 711,--
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Mieten und Zinsen			540 836,02		554 966,74
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			358 823,01		348 992,57
				899 659,03	903 959,31
F. Bilanzsumme				157 417 745,29	153 492 642,41

Passiva			Stand am	Stand am
	€	€	31.12.2013	31.12.2012
			€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		5 000 000,--		5 000 000,--
II. Kapitalrücklage		260 000,--		260 000,--
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	240 000,--			240 000,--
2. andere Gewinnrücklagen	833 711,79			833 711,79
		1 073 711,79		1 073 711,79
			6 333 711,79	6 333 711,79
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	1 606 782,83			1 710 623,11
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,--			--,--
		1 606 782,83		1 710 623,11
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	107 599 378,56			103 658 036,11
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,--			--,--
		107 599 378,56		103 658 036,11
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	30 806 540,49			29 524 570,38
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3 849 932,43			3 920 001,17
		26 956 608,06		25 604 569,21
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	--,--			2 296,--
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,--			--,--
		--,--		2 296,--
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		10 207 340,--		10 793 640,--
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	301 125,--			220 461,--
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,--			--,--
		301 125,--		220 461,--
			146 671 234,45	141 989 625,43
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1 177 875,--		1 111 255,--
II. Sonstige Rückstellungen		448 942,60		522 317,60
			1 626 817,60	1 633 572,60
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			532 351,25	605 890,36
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		795 258,25		2 867 680,06
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
--,-- €; 2012: 1 253 953,94 €				
II. Sonstige Verbindlichkeiten		1 458 371,95		62 162,17
davon aus Steuern: 8 111,97 €; 2012: 8 687,01 €				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
1 413 294,36 €; 2012: 52 127,60 €				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
--,-- €; 2012: 1 028,08 €				
			2 253 630,20	2 929 842,23
F. Bilanzsumme			157 417 745,29	153 492 642,41

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

	€	€	2013 €	2012 €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge f. e. R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	26 012 515,26			25 452 380,59
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	./.. 2 385 409,45			./.. 2 397 698,86
		23 627 105,81		23 054 681,73
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	84 788,02			./.. 14 057,79
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	---,---			---,---
		84 788,02		./.. 14 057,79
			23 711 893,83	23 040 623,94
			3 669 670,66	3 539 495,65
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.				
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	./.. 17 026 972,40			./.. 18 143 019,07
bb) Anteil der Rückversicherer	213 157,30			./.. 438 598,05
		./.. 16 813 815,10		./.. 18 581 617,12
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	./.. 1 472 235,41			1 388 094,22
bb) Anteil der Rückversicherer	./.. 43 300,48			1 303 276,63
		./.. 1 515 535,89		2 691 370,85
			./.. 18 329 350,99	./.. 15 890 246,27
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung	./.. 3 941 342,45			./.. 3 879 510,60
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	./.. 80 664,--			./.. 100 699,23
		./.. 4 022 006,45		./.. 3 980 209,83
5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.			2 866,33	./.. 4 826,34
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	./.. 4 856 642,34			./.. 5 450 741,99
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	1 281,28			131 217,31
		./.. 4 855 361,06		./.. 5 319 524,68
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			./.. 139 852,79	./.. 118 007,37
8. Zwischensumme			37 859,53	1 267 305,10
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			586 300,--	./.. 1 310 500,--
10. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.			624 159,53	./.. 43 194,90
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	4 483 517,97			4 534 617,49
davon aus verbundenen Unternehmen: 92,91 €; 2012: 562,51 €				
b) Erträge aus Zuschreibungen	1 040,53			84 430,12
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	34 979,38			142 986,07
		4 519 537,88		4 762 033,68
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	./.. 198 584,97			./.. 167 283,54
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	./.. 111 444,71			./.. 90 885,18
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	./.. 71 515,04			./.. 58 615,68
		./.. 381 544,72		./.. 316 784,40
		4 137 993,16		4 445 249,28
3. Technischer Zinsertrag	./.. 3 669 670,66			./.. 3 539 495,65
		468 322,50		905 753,63
4. Sonstige Erträge		667 458,22		727 881,74
davon aus Währungsumrechnungen: 14 264,65 €; 2012: ---,-- €				
5. Sonstige Aufwendungen	./.. 1 261 258,13			./.. 1 461 675,59
davon aus Währungsumrechnungen: ./.. 35 776,63 €; 2012: ./.. 17 045,80 €				
		./.. 593 799,91		./.. 733 793,85
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			498 682,12	128 764,88
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	./.. 262 558,51			./.. 113 592,18
davon Konzernsteuerumlage: ./.. 262 558,51 €; 2012: ./.. 279 382,18 €				
8. Sonstige Steuern	./.. 29 093,40			./.. 29 590,95
davon Konzernsteuerumlage: ./.. 28 536,92 €; 2012: ./.. 29 271,47 €				
		./.. 291 651,91		./.. 143 183,13
9. Erträge aus Verlustübernahme			---,---	14 418,25
10. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			./.. 207 030,21	---,---
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			---,---	---,---
12. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen			---,---	---,---
13. Bilanzgewinn			---,---	---,---

f. e. R. = für eigene Rechnung

Anhang

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vom 25. Mai 2009, des Aktiengesetzes und in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 8. November 1994 aufgestellt worden. Die Ausübung der Wahlrechte gemäß BilMoG werden gegebenenfalls bei den einzelnen Bilanzpositionen erläutert. Das Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund erwarteter Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird nicht ausgeübt. Die latenten Steuern werden im Jahresabschluss der Konzernobergesellschaft Deutsche Lufthansa AG ausgewiesen.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Von der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen. Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zum Anschaffungswert aktiviert und entsprechend der Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Kapitalanlagen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 1 HGB bilanziert.

Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und andere Inhaberwertpapiere werden zu Anschaffungskosten angesetzt bzw. nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 4 HGB bewertet. Im Geschäftsjahr sind gemäß § 253 Abs. 5 HGB bei den Investmentanteilen und den festverzinslichen Wertpapieren Zuschreibungen in Höhe von 1 040 € vorgenommen worden.

Angaben zum Zeitwert für zum Anschaffungswert ausgewiesener Kapitalanlagen erfolgen auf Seite 16.

Namenschuldverschreibungen werden grundsätzlich mit dem Nominalbetrag abzüglich eingegangener Tilgungsleistungen bilanziert. Bei Neuausleihungen werden die angefallenen Agio- und Disagiobeträge durch aktive und passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Einlagen bei Kreditinstituten sind ebenso wie die Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Forderungen

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen werden mit den Nominalbeträgen bilanziert.

Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet sind, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen.

Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos sind, nach Abzug nicht wertberichtigungsbedürftiger Posten, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen mit 4 % pauschal wertberichtigt worden.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sachanlagen und Vorräte werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet, die unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer erfolgen. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Wirtschaftsgüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG werden über fünf Jahre linear abgeschrieben. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand sind mit Nominalbeträgen angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten – aktivisch –

Angaben zum aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten erfolgen auf Seite 17.

Eigenkapital

Angaben zum Eigenkapital erfolgen auf Seite 18.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Der Ermittlung der Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene obligatorische Geschäft werden die Aufgaben der Zedenten zugrunde gelegt. Die Bemessung der Rückversicherungsanteile erfolgt aus den vertraglich festgelegten Beteiligungssätzen. Für das übernommene fakultative Geschäft erfolgt die Berechnung pro rata temporis. Das fakultative Luftfahrt- und Transportgeschäft wird nach Zeichnungsjahren erfasst. Dieses Verfahren wird auch für das in Rückdeckung gegebene Geschäft angewandt. Die Beitragsüberträge sind unter Beachtung der aufsichtsbehördlichen Vorschriften sowie der Anordnung des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 gestellt worden.

Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung wird gemäß den Aufgaben der Vorversicherer ausgewiesen.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle richtet sich grundsätzlich nach den Aufgaben der Vorversicherer. Soweit solche fehlen bzw. die aufgegebenen Rückstellungen aufgrund des Vertragsverlaufes voraussichtlich zu niedrig bemessen sind, werden seitens Delvag Rück insbesondere Schätzungen und entsprechende Zuschläge vorgenommen. Die Anteile der Retrozessionäre an den Rückstellungen werden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Für zu erwartende vertragsverlaufsabhängige Beitragsrückerstattungen werden der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung entsprechende Beträge zugeführt.

Die Berechnung der Schwankungsrückstellung erfolgt entsprechend den in der Anlage zu § 29 RechVersV enthaltenen Vorschriften.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen basieren grundsätzlich auf den Aufgaben der Vorversicherer. Für zu erwartende Gewinnanteilszahlungen werden seitens Delvag Rück entsprechende Rückstellungen gebildet. Die Anteile der Retrozessionäre werden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Andere Rückstellungen

Die Pensionsverpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Neben angemessenen Fluktuations- und Karrieretrends werden dabei ein Gehaltstrend von grundsätzlich 2,75 % und Rententrends zwischen 1 % - 1,5 % berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgt mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2013 wird der entsprechende Zinssatz mit Stand 30. November 2013 herangezogen. Er beträgt 4,89 % (Vorjahr: 5,05 %). Effekte aus Zinssatzänderungen werden in der nichtversicherungstechnischen Rechnung im sonstigen Aufwand erfasst.

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Höhe des Erfüllungsrückstandes ergibt sich aus den bis zum 31. Dezember 2013 ausstehenden Gehaltszahlungen, die in der Freistellungsphase fällig werden sowie den zusätzlichen Arbeitgeberbeiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung und den Aufstockungsbeträgen. Die Rückstellung wird unter angemessener Berücksichtigung biometrischer Wahrscheinlichkeiten und eines Gehaltstrends von 2,75 % ermittelt. Die Abzinsung erfolgt auf Basis der durchschnittlichen vertraglichen Restlaufzeiten mit dem durch die Bundesbank veröffentlichten Zinssatz. Er beträgt am 30. November 2013 3,79 % (Vorjahr: 3,95 %).

Die Bewertung der Rückstellung für Jubiläen erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Die sonstigen (nichtversicherungstechnischen) Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst worden.

Andere Verbindlichkeiten

Depotverbindlichkeiten, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen bilanziert. Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsaktiva und -passiva sowie die in die Gewinn- und Verlustrechnung einfließenden Aufwendungen und Erträge in fremder Währung werden am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Zur Vermeidung von Währungsrisiken werden die Verpflichtungen in fremder Valuta in den Hauptwährungen möglichst kongruent mit entsprechenden Aktivwerten bedeckt; Aktiv- und Passivposten werden bei der Bewertung pro Währung als Einheit behandelt.

Aus der Währungsneubewertung entstehende noch nicht realisierte Kursgewinne werden einer Rückstellung für Währungsrisiken zugeführt, insofern diese aus Aktiva und Passiva mit einer Restlaufzeit über einem Jahr resultieren. Sich hieraus ergebende Währungskursverluste werden je Währung zu Lasten bestehender Rückstellungen für Währungskursrisiken bzw. zu Lasten des Ergebnisses gebucht.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I und II im Geschäftsjahr	Bilanzwerte Vorjahr	Währungskursdifferenzen aus Saldovorträgen	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	7	-	-	-	-	2	5	
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1 392	./.	10	3 204	3 268	-	1 318	
B II. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	820	-	17	828	1	-	10	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13 353	./.	158	10 276	8 163	-	15 197	
3. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	19 500	-	6 235	7 750	-	-	17 985	
b) Schuldscheinforderungen	7 500	-	2 190	1 500	-	-	8 190	
4. Einlagen bei Kreditinstituten	2 500	-	11 500	11 000	-	-	3 000	
5. Summe B II.	43 673	./.	158	30 218	29 241	1	111	44 382
Insgesamt	45 072	./.	168	33 422	32 509	1	113	45 705

Verfügungsrecht bei den Kapitalanlagen

Das Verfügungsrecht ist wie im Vorjahr bei keiner Kapitalanlage eingeschränkt.

Zeitwerte der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr gemäß § 54 RechVersV	Bilanzwerte 2013	Zeitwerte 2013	Bilanzwerte 2012	Zeitwerte 2012	bilanziert zu
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1 318	1 318	1 392	1 392	Anschaffungskosten/ Nennwert
B II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10	10	820	820	Anschaffungskosten
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15 197	15 236	13 353	13 478	Anschaffungskosten
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	17 985	18 514	19 500	20 105	Nennwert
b) Schuldscheinforderungen	8 190	8 281	7 500	7 785	Anschaffungskosten
4. Einlagen bei Kreditinstituten	3 000	3 000	2 500	2 500	Nennwert
5. Summe B II.	44 382	45 041	43 673	44 688	
Insgesamt	45 700	46 359	45 065	46 080	

Zeitwert der Kapitalanlagen

Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden als Zeitwerte die Börsenkurse zum Bilanzstichtag angesetzt. Die Zeitwerte für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden uns von unserer Depotbank zur Verfügung gestellt. Im Übrigen entspricht die Zeitwertmittlung der der Bilanzwerte.

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB	Buchwert	Marktwert	Differenz	Ausschüttung	mögliche Rückgabe
	31.12.2013	31.12.2013		2013	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
Spezialfonds: OP-Fonds LVG	10	10	–	–	börsentäglich

Der hier aufgeführte Fonds wird nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Der § 341b Abs. 2 Satz 1, 2. Halbsatz HGB findet keine Anwendung. Insoweit bestehen am Bilanzstichtag keine stillen Lasten.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Betrag von 899 659 € (2012: 903 959 €) betrifft im Wesentlichen auf das Geschäftsjahr entfallende, aber noch nicht fällige Zinsen, die aus Wertpapieren, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen stammen. Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen in folgenden Geschäftsjahren darstellen, sind mit 358 823 € (2012: 348 993 €) enthalten.

Erläuterungen zur Bilanz

Passiva

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 1 000 Stückaktien.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bei den Pensionsrückstellungen wird der versicherungsmathematische Erfüllungsbetrag zum 31. Dezember 2013 mit 1 177 875 € ermittelt. Es entstanden Aufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von 84 856 €.

Sonstige Rückstellungen

	2013 €	2012 €
Personalaufwendungen	159 918	180 318
Prüfungs-, Jahresabschluss-, Rechts- und Beratungskosten	127 000	230 500
Währungskursrisiken	83 900	58 000
sonstige	78 125	53 500
Insgesamt	448 943	522 318

Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Rückstellungen für Personalaufwendungen betreffen insbesondere Ergebnisbeteiligungen und Altersteilzeitverpflichtungen. Die Altersteilzeitrückstellung (51 018 €) ergibt sich durch Verrechnung der Verpflichtungen (69 900 €) mit dem Zeitwert (entspricht den historischen Anschaffungskosten) des Deckungsvermögens (Insolvenzversicherung: 18 882 €). Es sind Zinserträge aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 2 774 € enthalten, denen keine Aufzinsungsbeträge gegenüberstehen.

Bei den Jubiläumsrückstellungen in Höhe von 8 500 € beträgt der Rechnungszins 4,2 % (Vorjahr: 4,5 %).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Beiträge

Bruttobeiträge	2013	2012
	€	€
Schaden- und Unfallversicherung	16 543 829	15 822 324
Personenversicherung	9 468 686	9 630 057
davon		
- Lebensversicherung	7 368 686	7 496 133
- Übrige Personenversicherung	2 100 000	2 133 924
Insgesamt	26 012 515	25 452 381

Technischer Zinsertrag f. e. R.

Die im nichtversicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen rechnungsmäßigen Zinsen auf verzinsliche versicherungstechnische Rückstellungen sind entsprechend den Bestimmungen des § 38 RechVersV in die versicherungstechnische Rechnung transferiert worden. Der ausgewiesene Betrag setzt sich aus Aufgaben der Zedenten und aus auf diesen basierenden Schätzungen zusammen. Die entsprechenden Anteile der Retrozessionäre werden abgesetzt.

Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.

Aus den Schadenrückstellungen für eigene Rechnung des letzten Geschäftsjahres ermittelt sich nach (Teil-)Auszahlung der Versicherungsleistungen ein positives Ergebnis von 968 204 €.

Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung f. e. R.

Der ausgewiesene Ertrag von 2 866 € beinhaltet ausschließlich vertragsverlaufsabhängige und damit erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen sowie Abwicklungsgewinne aus entsprechenden Vorjahresrückstellungen (2012: Aufwand 4 826 €).

Sonstige Erträge

Mit 207 105 € werden als größter Posten Erträge aus erbrachten Dienstleistungen ausgewiesen.

Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind als größte Positionen allgemeine Verwaltungskosten mit 585 468 € und Dienstleistungsaufwendungen von 207 105 € zu nennen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die ausgewiesenen Steuern von 262 559 € (2012: 113 592 €) entfallen vollständig auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

Sonstige Angaben

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Delvag Luftfahrtversicherungs-AG, Köln. Diese ist wiederum eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Deutschen Lufthansa AG, die einen Abschluss für den Lufthansa Konzern erstellt. Beide werden im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt. Unsere Gesellschaft ist dadurch gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung befreit, einen eigenen Konzernabschluss und -lagebericht aufzustellen.

Honorare des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr sind für die Prüfung des gesetzlich vorgeschriebenen Abschlusses 72 900 € erfasst worden.

Verwaltungsorgane

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 23 angegeben. Der auf die Tätigkeit für Delvag Rück entfallende Anteil an den Gesamtbezügen für Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2013 beträgt 63 097 €. Die Bezüge für ehemalige Vorstandsmitglieder betragen 8 612 €. Die vorgenannten Beträge schließen die Beförderungsvergünstigungen ein, die sich aus der Inanspruchnahme entsprechender IATA-Bestimmungen ergeben. Für die Mitglieder des Aufsichtsrates sind im Berichtsjahr 46 939 € aufgewendet worden.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 12 Mitarbeiter für unsere Gesellschaft im Innendienst tätig (2012: 12). Davon waren 2 Mitarbeiter Arbeitnehmer der Deutschen Lufthansa AG, die aufgrund der Konzernverbundenheit von der Konzernobergesellschaft an die Delvag Rückversicherungs-AG abgestellt wurden. Der entsprechende Fremdpersonalaufwand wurde der Delvag Rückversicherungs-AG von der Deutschen Lufthansa AG in Rechnung gestellt.

Personalaufwendungen

	2013 Tsd. €	2012 Tsd. €
Löhne und Gehälter	659	731
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	117	117
Aufwendungen für Altersversorgung	22	2
Aufwendungen insgesamt	798	850

Köln, den 27. Februar 2014

Delvag Rückversicherungs-Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Frank Hülsmann

Reiner Siebert

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Delvag Rückversicherungs-Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 31. März 2014

PricewaterhouseCoopers

Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Sack
Wirtschaftsprüfer

ppa. Guido Conrads
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat obliegenden Aufgaben wahrgenommen, sich in Sitzungen und Besprechungen mit dem Vorstand regelmäßig über den Geschäftsverlauf sowie über bedeutende Geschäftsvorfälle informiert und die Geschäftsleitung des Vorstands überwacht.

Sitzungen des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2013 am 24. Mai und am 13. Dezember stattgefunden. In diesen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand über die wirtschaftliche Lage, den Geschäftsverlauf, wichtige unternehmenspolitische Maßnahmen und die beabsichtigte Geschäftspolitik ausführlich informiert. Über die Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung und das Risikofrüherkennungs- und Risikomanagement-System wurde umfänglich berichtet und diskutiert. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Revisionsystems und der Ausgestaltung der Vergütungssysteme des Unternehmens. Eine schriftliche Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat erfolgte vierteljährlich. In seiner Sitzung am 24. Mai hat der Aufsichtsrat Herrn Frank Hülsmann mit Wirkung zum 1. Oktober 2013 für den Zeitraum von drei Jahren zum Vorstandsmitglied der Gesellschaft bestellt. Herr Peter Metzler ist mit Wirkung zum 31. Oktober 2013 aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt ihm für seine langjährige erfolgreiche Tätigkeit, mit der er zur Weiterentwicklung der Gesellschaft maßgeblich beigetragen hat.

Im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung vom 17. Juli 2013 wurde Herr Dr. Thomas Stüger anstelle des zum 24. Mai 2013 ausgeschiedenen Herrn Dr. Peter Lütke-Bornefeld bis zum Ablauf der regulären Amtszeit seines Vorgängers in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. In einem anschließenden schriftlichen Umlaufverfahren wurde er darüber hinaus zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Die vom Aufsichtsrat in der Sitzung am 13. Dezember als Abschlussprüfer gewählte PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 sowie den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

In seiner Sitzung am 16. Mai 2014 hat sich der Aufsichtsrat mit dem vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und mit dem Prüfungsbericht befasst. An der Sitzung hat der für die Jahresabschlussprüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer teilgenommen, über seine Ergebnisse berichtet und dem Aufsichtsrat zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden. Anschließend wurde der vorgelegte Prüfungsbericht vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht eingehend geprüft und keine Einwendungen erhoben. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 2013 der Delvag Rückversicherungs-AG wurde gebilligt und damit festgestellt. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Führungskräften sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft für die geleistete Arbeit und den dabei gezeigten Einsatz.

Köln, den 16. Mai 2014

Für den Aufsichtsrat
Dr. Gerhard Luttmmer, Vorsitzender

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Dr. Gerhard Luttmmer
Unternehmensberater
Vorsitzender

Dr. Peter Lütke-Bornefeld
ehemals Vorsitzender des
Vorstands Kölnische Rück-
versicherungs-Gesellschaft AG
Stellvertretender Vorsitzender
bis 24.5.2013

Dr. Thomas Stüger
Vorstand Lufthansa Technik AG
Mitglied seit 17.07.2013
Stellvertretender Vorsitzender
seit 15.8.2013

Bernhard Christof Fink
Unternehmer und Unternehmensberater

Rainer Fürhaupter
Mitglied des Vorstands
Versicherungskammer Bayern

Björn Jansli
ehemals Vorstandsvorsitzender
der Gerling-Konzern Versicherungs-
Beteiligungs-AG, Bonn

Dr. Joachim ten Eicken
Vorstandsmitglied der
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG

Vorstand

Frank Hülsmann
ab 1.10.2013

Peter Metzler
bis 31.10.2013

Reiner Siebert



Gestaltung: M. Seck, Düsseldorf und F. Bonini, Köln
Satz und Druck: DATA 2000 GmbH
Lithografie: Prepress GmbH – Hagemann Mediateam
Bildnachweis: Bildarchiv Lufthansa mediaBase, Oro Direct Inversión S.L.U.
LH-Cargo, FRA F/CI
Printed in Germany

